

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Juni 1968

Blatt 1924

Geehrte Redaktion!

=====

Die Stadträtin für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi, wird Dienstag, den 25. Juni, um 10 Uhr vormittag, die neuerrichtete Tageserholungsstätte und Sommerkindergarten in der Weissau, 22, Schödlbergergasse 7, in Vertretung des Wiener Bürgermeisters eröffnen. Der neue Kindergarten ist für acht Gruppen vorgesehen.

Wir laden Sie herzlich ein, zu der Eröffnung Bericht-erstatte und Fotoreporter zu entsenden.

Zeit: Dienstag, 25. Juni, 10 Uhr.

Ort: 22, Schödlbergergasse 7, Zufahrt Straßenbahnlinie A, Ak, B, Bk. und 16

- - -

Fast 2,6 Millionen Schilling für kulturelle Institutionen
=====

18. Juni (RK) Der Kulturausschuß der Stadt Wien hat heute beschlossen, verschiedenen kulturellen Institutionen Wiens Subventionen in der Gesamthöhe von 2,595.000 Schilling zu gewähren.

So werden das Wiener Marionettentheater "Regenbogen" 10.000 Schilling, das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes 15.000 Schilling, der Wiener Madrigal-Chor 10.000 Schilling, die Musikalische Jugend Österreichs 10.000 Schilling und der Wiener Männergesang-Verein 50.000 Schilling erhalten.

Die Kammeroper wird als Unterstützung für ihre im Schönbrunner Schloßtheater veranstalteten Sommerspiele, die einen wesentlichen Teil des Wiener kulturellen Sommerprogramms ausmachen, einen Betrag von 500.000 Schilling erhalten. In der Zeit vom 12. Juli bis 10. August wird in einer Neueinstudierung "Il Signor Bruschino" von Rossini aufgeführt werden.

Im laufenden Jahr wird das Theater an der Wien von Theater der Jugend mit folgenden Produktionen bespielt: "Romeo und Julia" von Shakespeare, "Der Zauberspiegel", ein Ballett mit Musik von Mendelssohn-Bartholdy, "Lumpazivagabundus" von Nestroy, "Die Türken kommen" von Reinhard Federmann, sowie "Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare. Für dieses Unterfangen wurde ein Subventionsbetrag von zwei Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

- - -

Geschenk Wiens an Klagenfurt:Ein schwarzes Schwanenpärchen
=====

18. Juni (RK) Ein schwarzes Schwanenpärchen von der Alten Donau stand heute früh im Arkadenhof des Rathauses im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: Stadtrat Kurt Heller übergab die beiden Schwäne "Adam" und "Eva" in Anwesenheit von Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer an den Leiter des Klagenfurter Stadtgartenamtes, Ing. Gerhard Seidl. Adam und Eva sind ein Geschenk der Bundeshauptstadt an die Stadt Klagenfurt. Sie werden ihre neue Heimat im soeben vollendeten Europapark (zwischen der Stadt Klagenfurt und dem Wörthersee) finden. Ing. Seidl dankte im Namen des Klagenfurter Bürgermeisters Hans Ausserwinkler und sprach die Hoffnung aus, daß die Wiener Schwäne in Kärnten reiche Nachkommenschaft haben werden.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Der Klagenfurter Stadtgartendirektor Ing. Gerhard Seidl, der heute früh nach Wien gekommen war, um das Geschenk der Bundeshauptstadt - das schwarze Schwanenpärchen "Adam" und "Eva" - in Empfang zu nehmen, hat sich in Wien seine ersten gärtnerischen Verdienste erworben: Als Mitarbeiter des Wiener Stadtgartenamtes war er an der Durchführung der WIG 1964 beteiligt. Stadtrat Kurt Heller befreite den Schwan "Adam" für einige Minuten aus dem luftigen Holzquartier, in welchem das Pärchen die Reise nach Klagenfurt zurücklegen wird. Der Stadtrat bestellte herzliche Grüße an die Klagenfurter und deren Bürgermeister und bat, beim Anblick der beiden Schwäne manchmal an die Bundeshauptstadt zu denken.

Adam und Eva werden in dem künstlich angelegten Teich des Klagenfurter Europaparks ihr Quartier beziehen. Außer dem Wasser des Teiches steht ihnen das 26 Hektar große Areal des Europaparks zur Verfügung. Die gefiederten "Zuwanderer" aus Wien werden die ersten beiden schwarzen Schwäne im Gebiet des Wörthersees sein.

Über 700.000 Schilling für wissenschaftliche Vereinigungen
=====

18. Juni (RK) Die Stadt Wien wird verschiedene wissenschaftliche Vereinigungen durch Subventionen in der Höhe von 715.000 Schilling unterstützen, wovon die österreichische Akademie der Wissenschaft 190.000 Schilling und der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs 525.000 Schilling erhalten werden. Dies beschloß heute der Kulturausschuß des Gemeinderates. Subventionen an wissenschaftliche Institute und Vereinigungen werden vom Wiener Gemeinderat alljährlich bewilligt.

Die österreichische Akademie der Wissenschaft ist die höchste wissenschaftliche Institution Österreichs und zählt über 60 Mitglieder im Inland und 200 Korrespondierende im In- und Ausland. Durch den erwähnten Subventionsbetrag soll neben der sonstigen Tätigkeit auch das "Biographische Lexikon" der Akademie gefördert werden, das alle Österreicher mit überdurchschnittlichen Leistungen auf verschiedenen Fachgebieten erfassen wird.

Der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs fördert wissenschaftliche Aktionen von 187 angeschlossenen Vereinen.

- - -

Verkehrsflächenbenennung nach Fritz Kasperek und Alexander Mell
=====

18. Juni (RK) Der Kulturausschuß des Gemeinderates hat beschlossen, die Verkehrsfläche zwischen der Portheimgasse und der verlängerten Verkehrsfläche "Am Haidjöchl" in der Bachheimer-Kornfeil-Siedlung im 22. Bezirk in "Kasperek-gasse" und die Verkehrsfläche zwischen der Hartlebengasse (O.Nr. 23) und der verlängerten Plankenraisstraße in Hirschstetten im 22. Bezirk in "Alexander Mell-Gasse" zu benennen.

Fritz Kasperek war einer der bekanntesten Wiener Bergsteiger, der sich sowohl als kühner Meister im Fels wie als hervorragender Eisgeher in allen schwierigen Bergfahrten der Alpen bereits bestens bewährt hatte. Er bildete mit dem bekannten Grazer Tibet-Forscher Heinrich Harrer jene Seilschaft, die in Zusammenarbeit mit den Münchner Bergsteigern Anderl Heckmair und Wiggerl Vörg erstmalig die Bergsteigung der bis dahin besonders gefürchteten Eiger-Nordwand durchgeführt hat. Fritz Kasperek fand vor einigen Jahren gelegentlich jener alpinen Ausland-Kundfahrt infolge Ausbrechens eines Griffes während des Kletterns den frühzeitigen Bergtod.

Alexander Mell wurde am 17. Februar 1850 in Marburg an der Drau geboren. Nachdem er als Professor an einer Lehrerbildungsanstalt wirkte, wurde er im Jahre 1886 mit der Leitung der ersten und größten Blindenerziehungsanstalt in Wien in der Wittelsbachstraße betraut. Bis zum Jahre 1919 hat Mell diese Anstalt geführt und während dieser Zeit in der gesamten Theorie und Praxis der Blindenpädagogik eine ausgesprochen reformatorische Arbeit geleistet. Sein pädagogisches Hauptziel war, die Selbständigkeit der Blinden in der Schule und im späteren Beruf zu entwickeln, und sie aus einem Objekt des Mitleids zu arbeitsfähigen und gleichberechtigten Mitgliedern der menschlichen Arbeitergesellschaft zu machen. Seine segensreichste Tat war die Gründung und der Aufbau der ersten und einzigen österreichischen Blindenbibliothek in Brailleschrift. Die Gründung verschiedener Hilfsvereinigungen für die Blinden, die die Einrichtung von Korporativen ermöglichten, sind ihm gleichfalls zu danken.

Wiener Erdgasversorgung für lange Zeit gesichert
=====Importgas aus der UdSSR - Wiener Stadtwerke treten Rahmenvertrag bei

18. Juni (RK) Im Zusammenhang mit dem am 1. Juni dieses Jahres zwischen der Österreichischen Mineralölverwaltung und der Sojuznefteexport abgeschlossenen Vertrag über den Import von russischem Erdgas ergibt sich die Notwendigkeit des Abschlusses einer Vereinbarung zwischen der ÖMV und der Österreichischen Erdgaswirtschafts -Ges.mbH über die Übernahme und den Vertrieb dieses Importerdgases im Inland. Das bedeutet, daß die Wiener Stadtwerke als die für Wien zuständige Landes-Ferngas-Gesellschaft dieser Vereinbarung **beitreten**. Stadträtin Dr. Maria Schaumayer beantragte heute in der Sitzung des Stadtsenates die entsprechende Ermächtigung an die Generaldirektion der Stadtwerke. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Geschäftssitzung über diesen Antrag endgültig beraten.

Wie Stadträtin Dr. Schaumayer in diesem Zusammenhang berichtete, treten diesem Abkommen außer Wien noch die Landesgesellschaften von Niederösterreich, der Steiermark und des Burgenlandes bei. Das von der Sowjetunion vertraglich zugesicherte Erdgas wird in einer so ausreichenden Menge geliefert, daß auch bei steigendem Bedarf für lange Zeit keine Versorgungsschwierigkeiten mehr zu erwarten sind. Der Vertrag läuft ab heuer bis zum Jahr 1990.

In einem ausgeschöpften österreichischen Erdgasfeld wird von der ÖMV ein unterirdischer Erdgasspeicher angelegt, der für Tage mit besonders hohem Verbrauch zur Verfügung stehen wird.

Den einzelnen Landesgesellschaften wird durch die ÖMV ein Gebietsschutz eingeräumt, wogegen sich die Landesfern-gas-Gesellschaften verpflichten, einen bei ihnen auftretenden zukünftigen zusätzlichen Erdgasbedarf in erster Linie bei der ÖMV zu decken.

Goldenes Ehrenzeichen des Landes Wien für Oberst Gerstmann
=====

18. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute beschlossen, dem Militärkommandanten von Wien, Oberst Gerstmann, in Würdigung seiner großen Leistungen das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien zu verleihen.

Josef Gerstmann wurde 1910 in Troppau geboren. Er entstammt einer Offiziersfamilie, die 1911 nach Wien übersiedelte. Er diente schon in der Ersten Republik im Bundesheer, besuchte die Militärakademie in Enns und wurde 1934 Leutnant. Während des zweiten Weltkrieges war er an fast allen Fronten und wurde schwer verwundet. In der Zweiten Republik wirkte er an der Neuaufstellung des Bundesheeres mit. In weiterer Folge bekleidete er einige hohe Kommandostellen. Seit 1962 ist er Militärkommandant von Wien.

- - -

Personalnachrichten
=====

18. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Richard Zimbelius (MA 28) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Magistratsrat Dr. Othmar Samsinger (MA 2) wurde zum Obermagistratsrat, Forstrat Dipl.-Ing. Johann Zupnyk (MA 49) zum Oberforstrat, die Technischen Amtsräte Ing. Josef Kondler (MA 21) und Ing. Karl Zahornicky (MA 24) werden zu Technischen Oberamtsräten und der Amtsrat Rudolf Sentall (MA 17) zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Nach dem Lobauer Tankwagenunfall:

Dieselgetränkte Erde in der Müllverbrennungsanlage verbrannt -
 =====

Lobauer Trinkwasser vollkommen einwandfrei
 =====

18. Juni (RK) Bekanntlich ist in der Nacht von Freitag auf Samstag im Ölhafen Lobau eine Lokomotive auf einen Tankwagenzug aufgeprallt, wobei das geladene Dieselöl ausgeflossen und zwischen den Gleisen versickert ist. Sofort nach dem Unfall erschien die Feuerwehr mit Spezialgeräten. Verletzt wurde niemand.

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichteten die Stadträte Kurt Heller und Hubert Pfösch über die durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen. Spezialisten haben den Boden gründlich untersucht, um das Verhalten des Öles im Erdreich zu kontrollieren. Seitens der Stadtverwaltung wurde veranlaßt, daß das ölgetränkte Erdreich ausgegraben und in der Müllverbrennungsanlage verbrannt wird. Für das Wasser in der Lobau besteht keinerlei Gefahr, vor allem ist das aus dem Wasserwerk Lobau kommende Trinkwasser nach wie vor vollkommen einwandfrei.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

18. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Grundsalat 2 S, Karfiol 2.50 bis 3 S je Stück, Kohlrabi 1 S je Stück.

Obst: Bananen 8 S, Ananaserdbeeren 10 bis 12 S, Kirschen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. Juni
=====

18. Juni (RK) Neuzufuhren Inland 4.437, verkauft alles.
Preise extrem: 16.20 bis 17, 1. Qualität 15.80 bis 16.10, 2. Qualität 15 bis 15.70, 3. Qualität 13.50 bis 14.90, Zuchten extrem 11.50 bis 12 (14 S 1 Stück), Zuchten 10 bis 11.20. Altschneider 9 bis 10.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 14 Groschen und beträgt 15.13. Außermarktbezüge in der Zeit vom 15. bis 18. Juni (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.804 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 18. Juni:
=====

18. Juni (RK) Auftrieb 31 Stück, davon 4 Fohlen, verkauft wurden als Schlachttiere 18 als Nutztiere 2, unverkauft blieben 11 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 5, Niederösterreich 22, Burgenland 3, Salzburg 1.

Notierungen: Fohlen 16 bis 17, Pferde extrem 12.20 bis 13.50, 1. Qualität 11.50 bis 11.60, 2. Qualität 11 bis 11.40, 3. Qualität 8.70 bis 9.50. Nutztiere Pferde 8 bis 11.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 53 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 1 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.56, Fohlen 16.38, Schlacht- und Nutztiere 10.43, Pferde und Fohlen 10.67.

- - -

Bungalows auf Campingplatz Wien-West II eröffnet
=====

18. Juni (RK) Heute nachmittag hat Kulturstadträtin Gertrude Sandner auf dem Campingplatz Wien-West II, 14, Hüttelbergstraße 80, 25 Kleinst-Bungalows ihrer Bestimmung übergeben. Aus Anlaß dieser Eröffnung waren auch Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Vertreter der Bezirksvorstehung sowie Mitglieder des Wiener Verkehrsvereines anwesend.

Jeder dieser 25 Bungalows ist mit vier Betten ausgestattet. Die Bettwäsche wird von der Campingplatzverwaltung zur Verfügung gestellt, von der auch die Reinigung besorgt wird. Die Gesamtfläche des Campingplatzes, auf dem sich diese Bungalows befinden, umfaßt 21.000 Quadratmeter. Auf diesem Areal ist Platz für 400 bis 450 Einheiten, das heißt, Auto mit Zelt beziehungsweise Auto mit Wohnwagen.

Stadträtin Gertrude Sandner betonte in ihrer kurzen Eröffnungsansprache, daß dieser Bau ein sichtbares Zeichen des Interesses der Stadt Wien für ihre Besucher ist und bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Vizebürgermeister Dr. Drimmel, der sich um die Erteilung der Baubewilligung besonders bemüht hat, wie auch bei Frau Direktor Drdak für die Bemühungen um die Erichtung dieses Baues.

Die Bungalows sind die ersten dieser Art auf einem Wiener Campingplatz und insbesondere für Besucher aus unseren östlichen Nachbarstaaten gedacht. Diese Besucher kommen in der Regel mit Autobussen ohne Zeltausrüstung und sind gewohnt, ihre Urlaubsfahrten von Campingplatz zu Campingplatz zu planen. Die Stadt Wien hat damit einmal mehr gezeigt, daß sie keine Kosten und Mühen scheut, um den verschiedensten Kategorien der Wien-Touristen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.